

## **B 444 / EBW Schwarzwasser**

### **Erläuterungsbericht**

**Auftraggeber:**

Niedersächsische Landesbehörde für  
Straßenbau und Verkehr  
GB Wolfenbüttel  
Sophienstraße 5  
38304 Wolfenbüttel



**Auftragnehmer:**

Biodata GbR  
Spinnerstraße 33b  
381114 Braunschweig

**Bearbeitung:**

Dipl. Biol. M. Fischer  
MSc. Geoökol. J. Heinsel

**Stand:**

18. Juli 2022

## INHALT

|            |   |           |
|------------|---|-----------|
| <b>1</b>   | <b>VERANLASSUNG UND AUFGABENSTELLUNG.....</b>           | <b>1</b>  |
| <b>2</b>   | <b>BESTANDSAUFNAHME UND BEWERTUNG .....</b>             | <b>2</b>  |
| <b>2.1</b> | <b>Biotoptypen und Vegetation.....</b>                  | <b>2</b>  |
| 2.1.1      | Methodik.....   | 2         |
| 2.1.2      | Ergebnisse .....  | 2         |
| 2.1.3      | Bewertung.....  | 6         |
| 2.1.4      | Konfliktanalyse .....                                   | 8         |
| 2.1.5      | Maßnahmenvorschläge .....                               | 8         |
| <b>2.2</b> | <b>Geschützte Fortpflanzungs- und Ruhestätten .....</b> | <b>9</b>  |
| 2.2.1      | Methodik.....   | 9         |
| 2.2.2      | Ergebnisse .....  | 9         |
| 2.2.3      | Bewertung.....  | 10        |
| 2.2.4      | Konfliktanalyse .....                                   | 10        |
| 2.2.5      | Maßnahmenvorschläge .....                               | 11        |
| <b>2.3</b> | <b>Sumpf-Schrecke (<i>Stethophyma grossum</i>).....</b> | <b>11</b> |
| 2.3.1      | Methodik.....   | 11        |
| 2.3.2      | Ergebnisse .....  | 11        |
| 2.3.3      | Bewertung.....  | 12        |
| 2.3.4      | Konfliktanalyse .....                                   | 13        |
| 2.3.5      | Maßnahmenvorschläge .....                               | 13        |
| <b>3</b>   | <b>LITERATUR UND QUELLEN .....</b>                      | <b>14</b> |

## ABBILDUNGEN

|  |    |
|--|----|
| Abb. 1-1: Lage des Brückenbauwerks über die Schwarzwasser. Ohne Maßstab, Quelle: LGLN ©2016 über NLStBV..... | 1  |
| Abb. 2-1: Das Schwarzwasser im Nahbereich der Brücke der B 444 über das Fließgewässer...3                    |    |
| Abb. 2-2: Schilfröhricht nordöstlich der Brücke. ....  | 3  |
| Abb. 2-3: Komplex von Schilfröhricht und Seggen nordwestlich der Brücke. ....                                | 4  |
| Abb. 2-4: Ausschnitt des Nassgrünlandes südwestlich der Brücke. ....   | 4  |
| Abb. 2-5: Nassgrünland südöstlich der Brücke mit <i>Caltha palustris</i> . ....                              | 5  |
| Abb. 2-6: Lage der bezeichneten Dehnungsfugen. ....  | 9  |
| Abb. 2-7: Dehnungsfuge an A3 und A4. ....  | 10 |
| Abb. 2-8: Dehnungsfuge an A1 und A2 (nach oben fotografiert).....  | 10 |
| Abb. 2-9: Potentielles Spaltenquartier an A1 und A2. ....  | 10 |
| Abb. 2-10: <i>Metrioptera roeselii</i> -Weibchen.....  | 12 |
| Abb. 2-11: <i>Chorthippus parallelus</i> . ....  | 12 |

## TABELLEN

|  |    |
|--|----|
| Tab. 2-1: Schutz, Gefährdung, Regenerationsfähigkeit sowie FFH-Status der Biotoptypen..... | 6  |
| Tab. 2-2: Schutzstatus und Gefährdung der planungsrelevanten Pflanzen.....                 | 8  |
| Tab. 2-3: Gefährdungseinstufung der Heuschrecken-Arten.....                                | 12 |

## ANLAGEN

Karte 1: Biotopbestand

## 1 VERANLASSUNG UND AUFGABENSTELLUNG

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), Geschäftsbereich Wolfenbüttel, plant die Erneuerung des Brückenbauwerks der Bundesstraße (B) 444 über das (Fließgewässer) „Schwarzwasser“ zwischen Edemissen und Stederdorf im Landkreis Peine. Gleichzeitig soll die derzeitig separate Fußgänger-/Fahrradbrücke in Holzbauweise in das Brückenbauwerk integriert werden. Das Schwarzwasser befindet sich im Bereich der B 444 innerhalb des Naturschutzgebiets (NSG) BR 096 „Schwarzwasserniederung“.

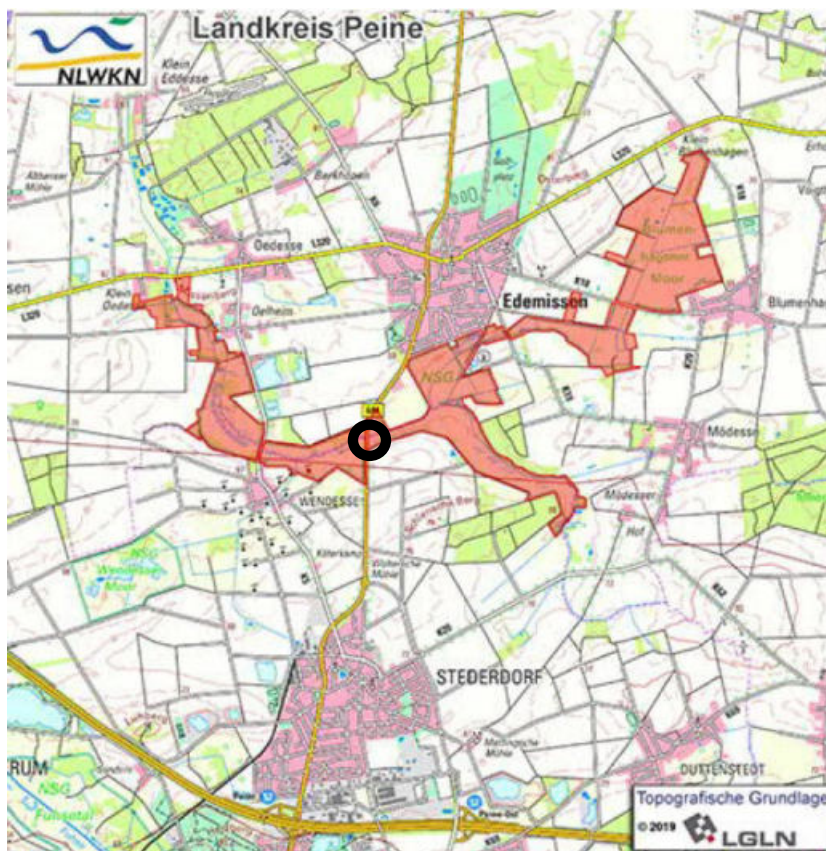


Abb. 1-1: Lage des Brückenbauwerks über die Schwarzwasser.  
Ohne Maßstab, Quelle: LGLN ©2016 über NLStBV.

Am 27.04.2022 wurde die Biodata GbR, Braunschweig, von der NLStBV – GB Wolfenbüttel, Wolfenbüttel, beauftragt, eine Erfassung des Biotopbestandes, eine Kontrolle des Baumbestandes sowie des Brückenbauwerks auf das Vorhandensein von bzw. die Eignung als gesetzlich geschützte Fortpflanzungsstätte gem. § 44 BNatSchG (Quartierkontrolle) sowie ein mögliches Vorkommen der Sumpf-Schrecke (*Stethophyma grossum*) durchzuführen.

## 2 BESTANDSAUFNAHME UND BEWERTUNG

### 2.1 Biotoptypen und Vegetation

#### 2.1.1 Methodik

Naturräumlich befindet sich das Untersuchungsgebiet im „Weser-Aller-Flachland“ in der Rote Liste Region „(T) Tiefland“.

Die Biotoptypen und der vorhandene Vegetationsbestand wurden am 10.05. und 13.07.2022 erfasst. Als Untersuchungsgebiet wurde ein Radius von 50 m um das Brückenbauwerk an der B 444 angenommen.

Die Erfassung ist nach der Methodik in DRACHENFELS (2021) durchgeführt worden, wonach eine Ansprache der Biotoptypen anhand des vorhandenen Vegetationsbestandes sowie edaphischen Merkmalen als Drei-Buchstaben-Codierung (in der Bestandsbeschreibung in eckigen Klammern) vorgenommen wird. Eine Bewertung der Biotoptypen erfolgt anhand der Ausführungen in DRACHENFELS (2012).

Im Zuge der Biotoptypenerfassung ist das Untersuchungsgebiet auf Wuchsstellen planungsrelevanter, d. h. gesetzlich geschützter und/oder gefährdeter bzw. auf der Vorwarnliste verzeichneter Pflanzenarten untersucht worden. Dafür wurden die Einstufungen der bundesweiten (METZING et al. 2018) sowie landesweiten und regionalisierten Roten Liste (GARVE 2004) herangezogen.

#### 2.1.2 Ergebnisse

In Karte 1 (Anlage) sind der Biotopbestand sowie Vorkommen von planungsrelevanten Arten dargestellt.

Das Schwarzwasser ist ein mäßig ausgebautes, begradigtes Fließgewässer mittlerer Fließgeschwindigkeit und einer Breite von etwa 1,5 m; relevante submerse Vegetation ist im Gewässer innerhalb des Untersuchungsbereichs nicht vorhanden. Insgesamt stellt sich das Schwarzwasser anhand des sandigen Substrats als „Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat“ [FMS2] dar. An den Ufern dominiert Gewöhnliches Schilf (*Phragmites australis*), Scharbockskraut (*Ficaria verna*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Gew. Brennnessel (*Urtica dioica*), welche südlich des Gewässers einen schmalen Saum einer „Halbruderalen Gras- und Staudenflur feuchter Standorte“ [UHF] bilden (Abb. 2-1).





*Abb. 2-1: Das Schwarzwasser im Nahbereich der Brücke der B 444 über das Fließgewässer.*

Am Nordostufer geht dieser Saum allmählich in ein „Schilf-Landröhrich“ [NRS] über (Abb. 2-1 und Abb. 2-2), welches sich zwar zum Teil innerhalb des gesetzlichen Überschwemmungsbereiches (ÜSG) des Schwarzwassers befindet, jedoch keiner regelmäßigen Überschwemmung durch eine natürliche Gewässerdynamik zu unterliegen scheint. Der Uferbereich des Schwarzwassers wird offensichtlich regelmäßig gemäht (Abb. 2-1).



*Abb. 2-2: Schilfröhrich nordöstlich der Brücke.*

Auf der Nordwestseite der B 444 wird der Bestand, neben Schilf und Brennnessel, aus Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Sumpf-Segge (*C. acutiformis*) sowie Bastard-Schlanksegge (*C. × elytroides*) gebildet. Der Biotoptyp stellt sich entsprechend als Komplex aus einem „Schilf-Landröhrich“ [NRS] und einem „Sumpfschilfröhrich“ [NSGA] im Verhältnis 60:40 dar (Abb. 2-3).



*Abb. 2-3: Komplex von Schilfröhricht und Seggen  
nordwestlich der Brücke.*

Innerhalb der Landröhrichtbestände stocken im Nahbereich der Straße „Nährstoffreiche Feuchtgebüsche“ [BFR] aus Grau-Weide (*Salix cinerea*).

Auf der Südseite des Schwarzwassers erstrecken sich Grünlandflächen feuchter Ausprägung; auf der Westseite der Straße entspricht der Bestand einer „Nährstoffreichen Nasswiese“ [GNR] mit Kriechendem Günsel (*Ajuga reptans*), Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Spitzblütiger Binse (*Juncus acutiflorus*) und Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), wobei die Wiesen-Segge den Bestand deutlich dominiert (Abb. 2-4).



*Abb. 2-4: Ausschnitt des Nassgrünlandes südwestlich der  
Brücke.*



Die Grünlandfläche östlich der Straße stellt sich deutlich artenreicher dar; neben Süßgräsern wie Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), und Gew. Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) kommt die Wiesen-Segge (*Carex nigra*) häufig vor; daneben Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Gew. Löwenzahn-Artengruppe (*Taraxacum officinale* agg. [T. sect. Ruderalia]), Wasser-Knöterich (*Persicaria amphibia*) Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*). Hervorzuheben ist bei dieser Fläche ein reiches Vorkommen der Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) (Abb. 2-5). Anhand des Arteninventars wird die Fläche als „Mäßig nährstoffreiche Nasswiese“ [GNM] angesprochen. Der zur Straße hin gelegene Randstreifen der Fläche ist vergleichsweise artenarm und entspricht allenfalls einem „Sonstigen feuchten Intensivgrünland“ [GIF].



Abb. 2-5: Nassgrünland südöstlich der Brücke mit *Caltha palustris*.

Im Nahbereich der Straße finden sich überwiegend „Halbruderales Gras- und Staudenfluren feuchter bis trockener Ausprägung“ [UH], wobei die trockenen Ausprägungen im direkt an die Straße angrenzenden, sandig-trockenen Straßenbankett, die feuchten Ausprägungen in den unbeständig wasserführenden „Nährstoffreichen Gräben“ [FGRu] vorkommen. Eine nährstoffreiche Ausprägung („Nitrophiler Staudensaum“ [UHN]) mit Stickstoffzeigern wie Gew. Brennessel und Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) erstreckt sich im Saum des südöstlich gelegenen Grünlandes unter einer Trauerweide (*Salix babylonica*), welche einen Durchmesser in Brusthöhe (BHD) von etwa 60 cm aufweist. Etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes ist im Straßenseitenraum eine Wuchsstelle der Schwarznessel (*Ballota nigra*) vorhanden.

Die als „Einzelbäume“ [HBE] aufgenommenen Bäume innerhalb des Untersuchungsgebietes sind Hänge-Birken (*Betula pendula*), Ahorne (*Acer pseudoplatanus*) und Eichen (*Quercus robur*) mit BHD von 20 – 80 cm.



### 2.1.3 Bewertung

Von besonderer Bedeutung (V) für den Naturschutz sind die gehölzfreien Biotope der Sümpfe – Sumpfseggenried [NSGA] und Schilf-Landröhricht [NRS]; sie unterliegen dem gesetzlichen Biotopschutz nach § 30 Abs. 2 Nr. 2 BNatSchG (Sümpfe, Röhrichte, Großseggenrieder). Die Feuchtgebüsche sind in diesen Schutz mit einbezogen; sie gelten als von besonderer bis allgemeiner Bedeutung (IV) für den Naturschutz.

Als ebenfalls hochwertig (V) gelten die Nasswiesen-Biototypen GNM und GNR, welche gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 2 BNatSchG (seggen- und binsenreiche Nasswiesen) bzw. § 24 Abs. 2 Nr. 1 NAGBNatSchG (hochstaudenreiche Nasswiesen sowie sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland) ebenfalls dem gesetzlichen Schutz unterliegen.

Im untersuchten Abschnitt ist der Tieflandbach [FMS] durch die Abwesenheit von Vegetation des *Ranunculon fluitantis* charakterisiert; der Kontakt zu naturnahen Bachabschnitten [FB] kann aufgrund des begrenzten Untersuchungsgebietes jedoch nicht ausgeschlossen werden, weshalb das Schwarzwasser in seiner Gesamtheit dem FFH-Lebensraumtyp „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculon fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*“ (3260) entsprechen könnte.

Tab. 2-1: Schutz, Gefährdung, Regenerationsfähigkeit sowie FFH-Status der Biototypen.

| Biotopcode                                      | Bezeichnung                                     | Schutz | FFH    | Re   | We       | RL   |
|---|---|--------|--------|------|----------|------|
| Gebüsche und Gehölzbestände                     |   |        |        |      |          |      |
| BFR   | Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte        | §      |        | *    | IV (III) | 3(d) |
| HBE   | Sonstiger Einzelbaum/ Baumgruppe                |        |        | **/* | E        | 3    |
| Binnengewässer                                  |   |        |        |      |          |      |
| FMS   | Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat |        | (3260) | (*)  | (IV) III | 3d   |
| FGR   | Nährstoffreicher Graben                         |        |        | *    | (IV) II  | 3    |
| Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore  |   |        |        |      |          |      |
| NSGA  | Sumpfseggenried                                 | §      |        | **   | V        | 2    |
| NRS   | Schilf-Landröhricht                             | §      |        | **   | V (IV)   | 3    |
| Grünland  |   |        |        |      |          |      |
| GNM   | Mäßig nährstoffreiche Nasswiese                 | §      |        | **   | V        | 1    |
| GNR   | Nährstoffreiche Nasswiese                       | §      |        | **   | V (IV)   | 2    |
| GIF   | Sonstiges feuchtes Intensivgrünland             |        |        | (*)  | (III) II | 3d   |
| Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren |   |        |        |      |          |      |

| Biotopcode  | Bezeichnung  | Schutz | FFH | Re  | We               | RL |
|---|--|--------|-----|-----|------------------|----|
| UHF   | Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte  |        |     | (*) | (IV) III<br>(II) | 3d |
| UHM   | Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte |        |     | (*) | III (II)         | *d |
| UHT   | Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte |        |     | (*) | (IV) III<br>(II) | 3d |
| UHN   | Nitrophiler Staudensaum                                |        |     | (*) | (III) II         | *  |
| Gebäude-, Verkehrs- und Industrieflächen  |  |        |     |     |                  |    |
| OVS   | Straße   |        |     |     | I                |    |
| OVB   | Brücke   |        |     |     | I                |    |
| Schutz: § = gesetzlicher Schutz (nach § 30 BNatSchG i. V. mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen)<br>FFH: 3260 = Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> ;<br>( ) = nur bestimmte Ausprägungen fallen unter den LRT<br>Re: ** = nach Zerstörung schwer regenerierbar (bis 150 Jahre Regenerationszeit); * = bedingt regenerierbar: bei günstigen Rahmenbedingungen in relativ kurzer Zeit regenerierbar (in bis zu 25 Jahren); ( ) = meist oder häufig kein Entwicklungsziel des Naturschutzes (da Degenerationsstadium oder anthropogen stark verändert); / = untere oder obere Kategorie, abhängig von der jeweiligen Ausprägung (insbesondere Alter der Gehölze)<br>We: V = von besonderer Bedeutung; IV = von besonderer bis allgemeiner Bedeutung; III = von allgemeiner Bedeutung; II = von allgemeiner bis geringer Bedeutung; I = von geringer Bedeutung; E = Bei Baum- und Strauchbeständen ist für beseitigte Bestände Ersatz in entsprechender Art, Zahl und ggf. Länge zu schaffen (Verzicht auf Wertstufen)<br>RL: 1 = von vollständiger Vernichtung bedroht bzw. sehr stark beeinträchtigt; 2 = stark gefährdet bzw. stark beeinträchtigt; 3 = gefährdet bzw. beeinträchtigt; * = nicht landesweit gefährdet, aber teilweise schutzwürdig; d = entwicklungsbedürftiges Degenerationsstadium; (d): trifft nur auf einen Teil der Ausprägungen zu |  |        |     |     |                  |    |

Die die Fahrbahn direkt säumenden Biotoptypen – überwiegend Halbruderale Gras- und Staudenfluren (UH), z.T. in Gräben – weisen eine mittlere Bedeutung (III) für den Naturschutz auf, gleichfalls gelten sie als „entwicklungsbedürftiges Degenerationsstadium“.

Die übrigen Biotoptypen sind lediglich von allgemeiner bis geringer Bedeutung (II und I). Einzelbäume werden nach DRACHENFELS (2012) einzeln und auf Grundlage einer möglichen Beseitigung betrachtet bzw. bewertet. Bis auf die Trauerweide sind alle im Untersuchungsgebiet vorhandenen Bäume heimisch und standortgerecht.

Nachfolgend sind Status und Gefährdung der relevanten Pflanzenarten aufgelistet:

*Tab. 2-2: Schutzstatus und Gefährdung der planungsrelevanten Pflanzen.*

| Name                        | Dt. Name               | Schutz | Gefährdung |        |      |
|-----------------------------|------------------------|--------|------------|--------|------|
|                             |                        |        | RL T       | RL N/B | RL D |
| <i>Ballota nigra</i>        | Schwarznessel          |        | V          | *      | *    |
| <i>Caltha palustris</i>     | Sumpfdotterblume       |        | 3          | 3      | V    |
| <i>Iris pseudacorus</i>     | Sumpf-Schwertlilie     | §      | *          | *      | *    |
| <i>Valerianella locusta</i> | Gewöhnlicher Feldsalat |        | V          | *      | *    |

Schutz: § = nach § 44 BNatSchG besonders geschützte Art  
 Gefährdung: RL T (GARVE 2004): Rote Liste Region (T) Tiefland; RL N/B (GARVE 2004); RL D (METZING et al. 2018): 3 = gefährdet; V = Vorwarnliste; \* = derzeit nicht gefährdet

## 2.1.4 Konfliktanalyse

Konflikte durch das Vorhaben können sich **baubedingt** durch die vorübergehende Beeinträchtigung der hochwertigen bzw. gesetzlich geschützten und nur mittelfristig regenerierbaren Biotope (GNR, GNM, NSGA, NRS) durch Überbauung (ggf. temporäre Fahrbahnverbreiterung, Baustelleneinrichtung o.ä.) ergeben. Außerdem sind möglicherweise wegen ihres Alters für den Naturschutz wertvolle Bäume durch Fällung betroffen.

**Anlagenbedingt** wird nach derzeitigem Kenntnisstand das Brückenbauwerk insgesamt verbreitert; insgesamt ist jedoch von einer Verschmälerung der Brückensituation auszugehen, da die Straßen- und Fußgänger/Radfahrerbrücke zusammengelegt werden. Das Schwarzwasser ist im Brückenbereich bereits durch die aktuelle Beschattung bzw. Einengung unter dem Brückenbauwerk vorbelastet. Es ist für das Schwarzwasser als Biotop im betrachteten Ausschnitt nicht von einer Verschlechterung durch das Vorhaben auszugehen.

**Betriebsbedingt** ergeben sich keine erkennbaren Veränderungen der derzeitigen Verkehrs- bzw. Nutzungssituation.

## 2.1.5 Maßnahmenvorschläge

- Baustelleneinrichtungsflächen sollten möglichst außerhalb der Grünland- bzw. Nassstandorte eingerichtet werden.
- Reduzierung der Fällarbeiten auf ein Mindestmaß; Erhalt und Gehölzschutz der Weidengebüsche und Bäume nach RAS LP4.

## 2.2 Geschützte Fortpflanzungs- und Ruhestätten

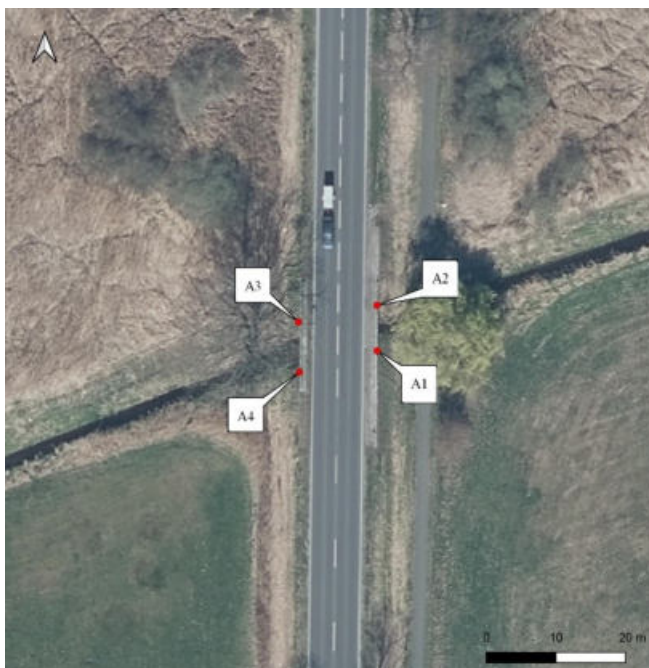
### 2.2.1 Methodik

Das Untersuchungsgebiet ist am 10.05.2022 auf das Vorhandensein von gesetzlich geschützten Fortpflanzungs- und Ruhestätten untersucht worden. Es erfolgte eine Quartiereignungskontrolle bei den Einzelbäumen und dem Brückenbauwerk.

### 2.2.2 Ergebnisse

Bei den untersuchten Bäumen im Untersuchungsgebiet sind keine Höhlen, Astabbrüche oder Rindenspalten gefunden worden, die sich als dauerhafte Fortpflanzungs- und Ruhestätte für Fledermäuse (Quartier oder Wochenstube) eignen.

Die Straßenbrücke weist an den Widerlagern an allen vier Seiten Dehnungsfugen (Abb. 2-6, A1-A4) auf. Die beiden westlichen Dehnungsfugen (A3 und A4) sind verfüllt und sind nicht als Quartier geeignet (Abb. 2-7). Andere geeignete Strukturen sind an dieser Seite der Brücke nicht vorhanden.



*Abb. 2-6: Lage der bezeichneten Dehnungsfugen.*





*Abb. 2-7: Dehnungsfuge an A3 und A4.*



*Abb. 2-8: Dehnungsfuge an A1 und A2 (nach oben fotografiert).*



*Abb. 2-9: Potentielles Spaltenquartier an A1 und A2.*

Auf der Ostseite der Brücke an den Punkten A1 und A2 fehlt eine Füllung in den vergleichbaren Fugen. Dadurch ist grundsätzlich eine Eignung als Sommerquartier gegeben. Der Hohlraum reicht jeweils etwa 30 cm tief senkrecht nach oben (Abb. 2-8 und Abb. 2-9). Kotsuren oder ähnliche Hinweise auf eine aktuelle Nutzung der Spalte durch Fledermäuse waren am Kontrolltermin nicht vorhanden.

### **2.2.3 Bewertung**

Die untersuchten Bäume sind derzeit ungeeignet als Fledermausquartier, da entsprechend geeignete Strukturen (noch) nicht vorhanden sind. Als Niststätte für Brutvögel sind die Bäume generell geeignet. Eine dauerhaft genutzte Fortpflanzungs- und Ruhestätte war zum Kartierzeitpunkt nicht vorhanden.

Zwei der vier Dehnungsfugen der Brücke sind als Quartier für Fledermäuse grundsätzlich geeignet; aktuell konnte eine Nutzung als solches jedoch nicht festgestellt werden.

### **2.2.4 Konfliktanalyse**

**Bau- und Anlagenbedingt** kommt es zur Beseitigung der potentiellen Quartiermöglichkeiten. Diese stehen nicht mehr zur Verfügung.

**Betriebsbedingt** ergeben sich keine offensichtlichen Konflikte.

## 2.2.5 Maßnahmenvorschläge

- Erneute Kontrolle der Brücke vor Baubeginn und Verschluss der Fugen mit geeignetem Material bei Nichtbesatz.
- Ersatz der Quartiermöglichkeit (Sommerquartier) durch drei bauwerksintegrierte Fledermaus-Flachkästen an der neuen Brücke über die Schwarzwasser.

## 2.3 Sumpf-Schrecke (*Stethophyma grossum*)

### 2.3.1 Methodik

Als planungsrelevante Art war eine Erfassung der Sumpf-Schrecke im Untersuchungsgebiet Teil der Bestandsaufnahme zum Vorhaben.

Dazu wurde zunächst der Lebensraum begutachtet. Sumpf-Schrecken (*Stethophyma grossum*) benötigen ungestörte Feuchtgebiete wie Seggenriede, Nasswiesen und Flachmoore. Sie ernähren sich von dort typischerweise vorkommenden Süß- und Riedgräsern. Eine gute und ausreichende Durchfeuchtung des Bodens muss in der Zeit von der Eiablage im Sommer bis zum darauffolgenden Sommer (Schlupf) gegeben sein.

Diese Habitatansprüche sind im Untersuchungsbereich nahezu erfüllt (vgl. Kap. 2.1), wobei eine stete Vernässung der Wiesen nach eigenen Beobachtungen in diesem Zeitraum nicht unbedingt gegeben ist.

### 2.3.2 Ergebnisse

Bei der Begehung am 13.07.2022 sind Tiere dieser Art weder gesichtet noch gehört worden. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf der B 444 sind die markanten Lautäußerungen der Sumpf-Schrecke möglicherweise akustisch in den Hintergrund getreten. Das schließt ein Vorkommen nicht vollständig aus.

Als Zufallsbeobachtungen wurden Vorkommen der Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*, Abb. 2-10) sowie des Gemeinen Grashüpfers (*Chorthippus parallelus*, Abb. 2-11) aufgenommen.



Abb. 2-10: *Metrioptera roeselii*-Weibchen.



Abb. 2-11: *Chorthippus parallelus*.

### 2.3.3 Bewertung

Nach der Roten Liste (GREIN 2005) gilt *Stethophyma grossum* sowohl regional als auch landesweit als gefährdet (RL 3).

Die zufällig beobachteten Arten *Chorthippus parallelus* und *Metrioptera roeselii* sind nach dieser Einstufung nicht gefährdet.

Tab. 2-3: Gefährdungseinstufung der erfassten Heuschrecken-Arten.

| Lfd. Nr.  | Art  | Gefährdung |        |      | Schutz   | Priorität |
|---|--|------------|--------|------|----------|-----------|
|   |  | RL T       | RL Nds | RL D | BNatSchG |           |
| 1   | Roesels Beißschrecke<br><i>Metrioptera roeselii</i>  |            |        |      |          |           |
| 2   | Sumpfschrecke<br><i>Stethophyma grossum</i>          | 3          | 3      |      |          |           |
| 3   | Gemeiner Grashüpfer<br><i>Chorthippus parallelus</i> |            |        |      |          |           |
| <p><b>Gefährdung:</b> RL D = Deutschland (MAAS et al. 2011); RL Nds = Rote Liste Niedersachsen mit Bremen (GREIN 2005); RL T = Rote Liste der Region des Tieflandes; Kategorien: 3 = gefährdet</p> <p><b>Schutz:</b> BNatSchG = nach Bundesartenschutzverordnung / EU-Artenschutzverordnungen besonders geschützte Arten (§) beziehungsweise streng geschützte Arten (§§).</p> <p><b>Priorität</b> für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in Niedersachsen (NLWKN 2011).</p> |  |            |        |      |          |           |

### **2.3.4 Konfliktanalyse**

Nach aktueller Datenlage ergeben sich bzgl. der Sumpf-Schrecke **bau-, anlage- und betriebsbedingt** keine Konflikte.

### **2.3.5 Maßnahmenvorschläge**

Nach aktuellem Kenntnisstand sind keine spezifischen Maßnahmen notwendig.



### 3 LITERATUR UND QUELLEN

- BIERHALS, E., O. v. Drachenfels, M. Rasper (2004): Wertstufen und Regenerationsfähigkeit der Biotoptypen in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 27(4): 231–240
- DRACHENFELS, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. Heft A/4 1-336, Hannover
- DRACHENFELS, O. v. (2012): Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen. Korrigierte Fassung zur 1. Druckauflage des Infodienstes. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 32, Nr. 1 (1/12)
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 5. Fassung, Stand 1.3.2004 Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 24(1) 1–76
- GREIN, G. (2005): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken, 3. Fassung, Stand 1.5.2005. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 25, Nr. 1 (1/05): 1-20, Hannover.
- MAAS, S., DETZEL, P., STAUDT, A. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (*Saltatoria*) Deutschlands, Stand: Ende 2007. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3), 577-606.
- METZING, D., E. GARVE, G. MATZKE-HAJEK (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (*Trachaeophyta*) Deutschlands. Natursch. Biol. Vielfalt 70(7) 13–358
- NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen. – Wirbellosenarten mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, unveröff.

#### Gesetzliche Bestimmungen

- BARTSCHV – Bundesartenschutzverordnung: Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist. vom 21. Januar 2013 BGBl. I S. 95.
- BNATSCHG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306) geändert worden ist
- NAGBNATSCHG – Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz vom 19. Februar 2010; Nds. GVBl. 2010, 104 letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach geändert; §§ 1a, 2a, 2b, 5, 13a und 25a eingefügt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.11.2020 (GVBl. S. 451)